

GEMEINDE ADELSHOFEN

AN DER ROMANTISCHEN STRAÙE IM NATURPARK FRANKENHÖHE



mit den Gemeindeteilen Adelshofen, Gickelhausen, Haardt, Ruckertshofen, Großharbach, Neustett, Tauberscheckenbach, Taub erzell und den Mühlen Karrenmühle, Salznersmühle, Uhlenmühle und Hautschenmühle

Bekanntmachungen Nr. 2396 – 5 – 2017

Kein amtliches Bekanntmachungsorgan im Sinne der Bekanntmachungsverordnung

Evang.-Luth. Pfarramt Adelshofen - Tauberscheckenbach - Taubertzell

1. Gottesdienste im Januar / Februar

Datum	Adelshofen	Tauberscheckenbach	Taubertzell
05.02.	9.00 Uhr Pfr.in Wirsching	-----	10.15 Uhr + KiGo Pfr.in Wirsching
12.02.	10.15 Uhr + KiGo PfarrerIn Knörr	9.00 Uhr + KiGo PfarrerIn Knörr	-----
19.02.	-----	10.15 Uhr	9.00 Uhr + KiGo
26.02. Invokavit 1. So. der Passionszeit	9.00 Uhr	10.15 Uhr + KiGo mit Taufe von Mathilda Baumann	-----

2. Lutherwoche 2017 beendet – weitere Veranstaltungen geplant

Die vier Abende zur Luthers Theologie mit der Vorstellung seines reformatorischen Programms sind nun beendet. Es wurden dabei nicht nur theologische Inhalte und Geschichtswissen vermittelt, sondern auch der Versuch unternommen, die Erkenntnisse der Reformation in unsere Zeit zu übertragen bzw. kritisch zu würdigen. Denn die Schwierigkeit bei allem Reformationsgedenken besteht vor allem darin, dass das Denken des spätmittelalterlichen Menschen ein anderes war, als unser heutiges: Die große Furcht vor Gott und dem Tod, die noch Martin Luther und seine Zeitgenossen bestimmt hatte, dazu ein sehr pessimistisches Bild vom Menschen, der als durch und durch verdorben und verloren betrachtet wurde, das alles ist so nicht mehr den heutigen Zeitgenossen zu vermitteln. Das ist wohl auch ein Grund, warum unsere Lutherabende nicht viele Menschen vom warmen Ofen hervorlockten. Wer sich



trotzdem die Mühe machte, einen Blick in die Geschichte unserer evangelischen Kirche zu werfen, der entdeckte auch an den Lutherabenden durchaus Erstaunliches. Weitere Veranstaltungen zum Reformationsgedenken stehen auf dem Programm der Kirchengemeinden, etwa eine Fahrt zur bayerischen Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ nach Coburg. Der im kirchlichen Gemeindebrief angekündigte Termin (20.5.2017) muss allerdings noch einmal verschoben werden. Näheres wird noch bekanntgegeben.

3. Konfirmandentag

Am Freitag, 10.02.2017, treffen sich unsere Konfirmanden mit den Ohrenbacher und Steinacher Konfis zum Konfirmandennachmittag im Gemeindehaus in Steinach. Los geht's um 15.00 Uhr. Unser Thema: Was bedeutet das Abendmahl? - Wir fragen nach Herkunft und Bedeutung dieses urchristlichen Rituales. Auch auf Anfragen und Bemerkungen junger Leute soll eingegangen werden. Etwa: „Warum gehen die Menschen so traurig dahin?“ Oder: „Warum feiern wir das Abendmahl so selten?“

2.) Herzlichen Dank für die Glückwünsche

Herzlichen Dank für die überwältigenden Geschenke und Besuche zu meinem 90. Geburtstag. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Johannes Raithel, Bürgermeister Johannes Schneider, Landrat Dr. Jürgen Ludwig und Altbürgermeister Hermann Schneider.

Anni Gundel





3.) Kirchengemeinde Großharbach

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

Diesen Sonntag 5. Februar um 9 Uhr Gottesdienst in Langensteinach und um 10 Uhr in Reichardsroth mit Abendmahl.

Am Sonntag 12. Februar feiern wir gemeinsamen Partnerschaftssonntag um 10 Uhr in Langensteinach mit dem Tansaniachor aus Würzburg! (Foto)

Der Tansaniachor entführt uns mit seinen Liedern, Klängen und Texten nach Tansania. Wir freuen uns, dass sie diesen Gottesdienst mitausgestalten!

Ein Gottesdienst, der den Blick weitet für unsere Partner im Dekanat Nord-Massai in Tansania und für das, was uns im Glauben trägt!

Am Sonntag 19. Februar um 9 Uhr in Langensteinach und um 10 Uhr in Großharbach mit Kindergottesdienst.

Benefizkonzert des Gospel-Rock-Pop-Chors ‚Voices‘ in Langensteinach

Am Samstag den 4. Februar um 19 Uhr werden wunderbare Klänge die frisch sanierte Langensteinacher Peter- und Paulkirche füllen! Der Gospel-Rock-Pop-Chor ‚Voices‘ aus Würzburg kommt für ein Benefizkonzert zugunsten der Kirchenrenovierung nach Langensteinach!

Der weit über Würzburg hinaus bekannte Chor hat ein abwechslungsreiches Repertoire zu bieten, das von Gospels bis zu Pop-Klassikern reicht. Dem Chor unter der musikalischen Leitung von Fred Elsner gelingt es auf großartige Weise durch die Musik eine so unmittelbare Atmosphäre von Wärme und Herzlichkeit zu schaffen, dass man sich dieser kaum entziehen kann. Mit ansprechenden, teils überraschenden und eigenwilligen, aber immer kurzweiligen Interpretationen, begeistern die Sänger und Sängerinnen ihre Zuhörer.

Bekannt geworden sind die ‚Voices‘ über den mainfränkischen Raum hinaus durch mehrere Konzertreisen innerhalb Deutschlands sowie in Würzburgs Partnerstädte Mwanza, Tansania (2009) und Umeå, Schweden (2014), Barcelona (2011) und Avila (2016), Spanien. Während so manche Chöre über Überalterung klagen, ist der Chor unter der musikalischen Leitung von Fred Elsner heute auf 75 Mitglieder aller Altersgruppen gewachsen und hat durch unzählige Auftritte bei Konzerten, Gottesdiensten, Festen und anderen Events Bekanntheit und Anerkennung erworben. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erbeten. Der gesamte Erlös kommt der Langensteinacher Kirchenrenovierung zu Gute! www.voices-wuerzburg.de

Heckenwirtschaftszeit



Familie Schneider-Giensch

an den

Sonntagen 5.2. / 19.2.

Auf Ihren Besuch freut sich:

Familie Schneider/Giensch



Familie Müller

Am Sonntag 5.2.17

Reservierungen nur außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Auf Ihren Besuch freut sich:

Familie Müller



Familie Blumenstock, Neustett

Bis zum 26. Februar 2016, immer am Freitag ab 18 Uhr, am Samstag und Sonntag ab 15 Uhr.



Weingießerei Stahl, Auernhofen:

10. Februar bis 24. März jeweils am Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr

Familie Beck Tauberzell, auf Vorbestellung





5.) Obst- und Gartenbauverein Tauberscheckenbach

Die Jahreshauptversammlung des OGV Tauberscheckenbach findet am Freitag, 17.02.2017 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Tagesordnung: 1. Begrüßung und Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, 2. Kassenbericht, 3. Kassenprüfbericht und Entlastung, 4. Wahlen von Vorstandschaft und Beisitzern, 5. Vorschau, 6. Bilder des Jahres und Gartenschau Bayreuth. Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen. Die Vorstandschaft

6.) Frühjahrsversammlung OGV Neustett

Wir wollen das neue Jahr mit der Frühjahrsversammlung am Samstag, den 11.2. um 19:30 Uhr im Gasthaus Lang beginnen! Anders als die letzten Jahre, gibt es eine kleine Vesperkarte unter anderem mit Fischauswahl, jedoch trägt der OGV nicht die Kosten wie bisher! Wir zeigen einen Jahresrückblick mit Bildern und planen neue Aufgaben und Aktivitäten für 2017 mit Euch! Zum ersten Mal wollen wir auch den Blumenschmuckgewinner ehren! Gerne freuen wir uns über Anregungen und Vorschlägen von Euch! Auf einen interessanten Abend und ein Blumenreiches 2017 freut sich der Vorstand des OGV's



7.) Landfrauen Adelshofen

Am Freitag den 10. Februar treffen wir uns bei Fam. Müller in Tauberzell in der Heckenwirtschaft. **Land Frauen**
Es sind auch Männer herzlich eingeladen. Bitte anmelden Tel.1838
Am Montag den 13. März fahren wir zu Frau Stier zur Kochvorführung "Fingerfood". Bitte bis Ende Feb. anmelden
Am 16. Februar ist Landfrauentag. Thema: Ich hab's dir doch gesagt-Miteinander reden -einander verstehen" " Lachen und Leben-Quelle der Lebensfreude" Bitte bis 5. Februar anmelden. Rita Keller

8.) Landfrauen Großharbach

Frauenfrühstück: Am Mittwoch 8.3.2017 findet um 09.00 Uhr im Gasthaus zur Sonne das **FRÜHSTÜCKSTREFFEN FÜR FRAUEN** Frauenfrühstück statt. Vortrag: Kennen Sie den Stoff Zucker wirklich? Es kommt zu uns Petra Wethmann. Herzliche Einladung an alle Frauen. Anmeldung bis zum 6.3.2017 bei G. Kreißelmeyer

Likör- und Schnapsprobe: Am Montag, 13.02.2017 findet im Gasthaus Schmidt eine Likör- und Schnapsprobe statt. Es kommt Herr Ott aus Weiler. Kosten pro Person 7,00€. Herzliche Einladung an alle Frauen. Anmeldung bis zum 11.2.2017 bei G. Kreißelmeyer

9.) Obst- und Gartenbauverein Großharbach

Die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Großharbach findet am Donnerstag, den 23. 02. 2017 um 19.30 Uhr im Gasthaus zur Sonne statt. Tagesordnung: 1. Begrüßung 2. Jahresessen 3. Vortrag von Dr. Friedrich Buer, Biologe aus Neustadt/Aisch zum Thema "Vorgärten" - Beispiele, Tipps und Tricks zur Gestaltung von Vorgärten 4. Danksagung 5. Jahresrückblick 6. Kassenbericht 7. Wahlen 8. Wünsche und Anträge Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde des Obst- und Gartenbauvereins und jene, die es werden wollen, herzlich eingeladen. Die Vorstandschaft



10.) 1. FCN Fanclub Großharbach

Die Generalversammlung findet am 11.02.2017 statt. Wir hoffen auf rege Beteiligung, es stehen Wahlen an. Beginn ist um 20:00 Uhr im Wirtshaus in Großharbach.



Der Kreisjugendring Ansbach (K.d.ö.R.) vertritt als Dachorganisation die Interessen der verbandslichen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Ansbach und bietet zahlreiche Serviceleistungen für seine Gruppen und Verbände an.



Wir suchen für unsere Geschäftsstelle zum **1. April 2017** eine/n

Praktikant/in

in Teilzeit (20 Wochenstunden) für 4 Monate. Das Praktikum wird vergütet.

Wir haben Dein Interesse geweckt?

Weitere Informationen und die Praktikumsausschreibung findest Du auf www.kjr-ansbach.de

Bewerbungen bis **3. März 2017** per Post oder E-Mail an den

KREISJUGENDRING ANSBACH
Crailsheimstr. 64
91522 Ansbach
Info(at)kjr-ansbach.com

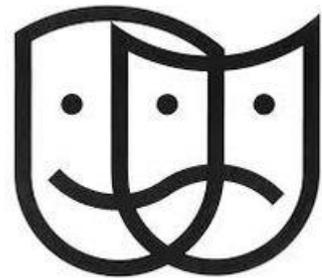
12.) Information zur Fortbildung "Meisterin der Hauswirtschaft"

Fortbildung verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ermöglicht aber auch einen betriebsinternen Aufstieg in eine Führungsposition. Am Mittwoch, 10. Mai 2017 um 19 Uhr können sich Hauswirtschafterinnen an der Landwirtschaftsschule Ansbach, Mariusstr. 24 über den geplanten berufs begleitenden Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft informieren. Die beiden Träger Diakonie Neuendettelsau und Fortbildungszentrum Triesdorf bieten in Kooperation einen Lehrgang zur Vorbereitung auf diese Prüfung an. Der Unterricht findet an einem Tag pro Woche sowohl an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Mittelfranken, als auch in Einrichtungen der Diakonie Neuendettelsau statt und dauert von Oktober 2017 bis Februar 2020, wobei die Ferienzeiten unterrichtsfrei sind. Die zukünftigen Meisterinnen werden optimal auf ihre späteren beruflichen Einsatzgebiete vorbereitet. Das Berufsbild der Meisterin umfasst Tätigkeiten als hauswirtschaftliche Fach- und Führungskraft mit Ausbilderfunktion in Haushalten unterschiedlicher Strukturen, z.B. in Senioreneinrichtungen oder Betriebskantinen. Aber auch als Unternehmerin auf dem Sektor hauswirtschaftlicher Dienstleistungen, in der Direktvermarktung und in der Gästebeherbergung sowie als Fachkraft bei Verbänden, Fachverlagen und Presseorganen kann die Meisterin tätig werden. Der angebotene Lehrgang vermittelt daher betriebswirtschaftliche Grundlagen, Qualitäts-, Projekt- und Personalmanagement, sowie Inhalte zu hauswirtschaftlichen Versorgungsleistungen. Weitere Informationen erhalten interessierte Hauswirtschafterinnen am Fortbildungszentrum für Hauswirtschaft in Triesdorf bei Frau Judith Regler-Keitel, Tel. 09826 18-7300 Frau Martina Kladny, Tel. 09826 18-7304



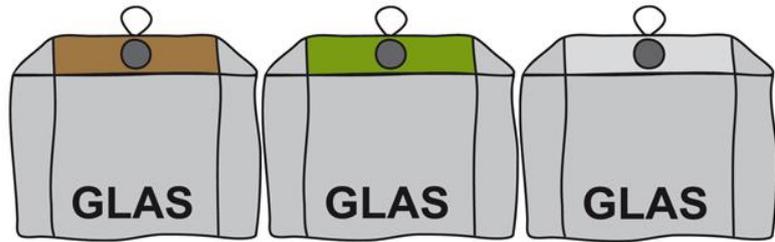
13.) Das Gesundheitsamt informiert zum Thema "Depressionen"

„Menschen, die an Weihnachtstagen alleine sind, kalte dunkle Wintertage ohne Sonne, aber auch die gerade in der Weihnachtszeit von außen aufgetragene Harmonie begünstigen den Ausbruch depressiver Verstimmungen“, betont Dr. Angelika Albrecht, Ärztin am Gesundheitsamt im Landratsamt Ansbach. Die Mitarbeiterin arbeitete zuvor jahrelang in medizinischen Einrichtungen für psychisch Kranke. Aus Erfahrung weiß Dr. Albrecht daher, dass gerade in den Monaten November und Januar besonderer Beratungsbedarf besteht. Psychische Erkrankungen stehen mittlerweile an vierter Stelle aller gesundheitlichen Beeinträchtigungen und nehmen kontinuierlich zu. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation wird im Jahr 2020 Depression eine der häufigsten Erkrankungen sein. Für Dr. Franziska Lenz, Leiterin des Gesundheitsamtes für Landkreis Ansbach und Stadt Ansbach, ist es daher besonders wichtig, psychische Probleme frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, da Depressionen in der Regel gut behandelt werden können. So hätten die im Fall einer Depression oft verordnete Antidepressiva heute weitaus weniger Nebenwirkungen und seien besser verträglich als noch vor wenigen Jahren. „Während es selbstverständlich ist, dass man bei einem hohen Blutdruck Medikamente einnimmt, ist die Akzeptanz von Antidepressiva noch nicht in dieser Form vorhanden.“ Symptome wie fehlende Energie und eingeschränkte Leistungsfähigkeit würden von den Betroffenen und vom sozialen Umfeld oft heruntergespielt. Doch die Symptome, insbesondere dann, wenn diese länger anhalten, sollten sehr ernst genommen werden. „Auch wenn unsere Gesellschaft insgesamt offener gegenüber psychischen Krankheiten geworden ist, unterliegt die Diagnose Depression zu häufig einem Tabu“, erklärt Gerda Blümlein, Leiterin des Sachgebietes Gesundheitsförderung im Gesundheitsamt. Daher unterstütze das Gesundheitsamt verschiedenste Projekte, um auf Hilfsmöglichkeiten bei psychischen Störungen aufmerksam zu machen. So auch das 2016 neu eingeführte Projekt „Verrückt? Na und“. Hierbei handelt es sich um ein bundesweites Programm zur Prävention seelischer Erkrankungen im Schulbereich, das vom Verein Irrsinnig Menschlich e.V. initiiert wurde. Dabei gestaltet ein Sozialpädagoge oder Psychologe gemeinsam mit einem psychiatrieverfahrenen Experten einen Schultag zum Thema seelische Gesundheit. Die Zielgruppe sind Schüler und Berufsschüler im Alter von 14 bis 25 Jahren, ihre Lehrkräfte und andere Bezugspersonen wie etwa Schulsozialarbeiter. Für Fragen zu dem Projekt und dem Thema Depression stehen die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes unter der Telefonnummer 0981- 468 7003 gerne zur Verfügung. Zwischen Oktober 2016 und März 2017 ist das Jahresschwerpunktthema des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege „Bitte stör mich“ – Aktiv gegen Depression“. Dazu wird es im März 2017 einen Bericht zu „Depression in Bayern“ und eine Wanderausstellung zu dem Themenbereich geben, die zur weiteren Aufklärung beitragen sollen. Wer an sich selbst oder im sozialen Umfeld feststellt, dass er unter zunehmender Niedergeschlagenheit, Ängsten oder fehlender Energie leidet, kann sich auch während der Feiertage beim Krisendienst Mittelfranken unter der Telefonnummer 0911-4248550 oder der Telefonseelsorge unter der Telefonnummer 0800-1110111 jederzeit Hilfe holen.



14.) Widerrechtliche Abfallablagerungen an Altglascontainern

in den vergangenen Monaten ist es im Landkreis Ansbach vermehrt zu widerrechtlichen Abfallablagerungen an Altglascontainern gekommen. Es wurde beispielsweise Hausabfall (u. a. Plastiktüten, Kartonagen, Verpackungsmaterial), Sperrabfall (u. a. Waschmaschinen, Kühlschränke,



Kinderwägen), Grüngutmaterial (u. a. Äste, Grünschnitt), aber auch gefährlicher Abfall (u.a. noch gefüllte Ölkanister) neben Altglascontainern an verschiedenen Standorten im Landkreis abgelagert. Abfälle im Sinne des § 3 Abs. 1 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) worunter u. a. Grüngutmaterial, gefährliche Abfälle sowie Haus- und Sperrabfälle zuzufassen sind, müssen ordnungsgemäß entsorgt werden. Das Ablagern dieser Abfälle an Altglascontainer-Standorten ist ebenso verboten wie die Abfallablagerung an anderen Orten (z. B. am Straßenrand, vor dem Wertstoffhof und im Wald). Eine unsachgemäße Abfallablagerung stellt eine widerrechtliche Handlung dar, die mit einem Bußgeld bis zu 100.000,- € belegt werden kann. Sollten Unklarheiten über die Entsorgung einzelner Stoffgruppen vorhanden sein, können Sie unseren „Abfallratgeber 2017“ als Hilfsmittel zur ordnungsgemäßen Entsorgung von Abfällen heranziehen, der an alle Haushalte verteilt wurde. Des Weiteren können Sie sich auf der Homepage des Landkreises Ansbach (www.landkreis-ansbach.de) über Entsorgungswege von verschiedenen Abfällen informieren. Das Landratsamt Ansbach empfiehlt zur Vermeidung von Bußgeldern daher dringend, dass Sie Ihre Abfälle ordnungsgemäß entsorgen. Sollten Sie Beobachtungen (Personen, Fahrzeuge o.ä.) zu illegalen Abfallablagerungen machen, teilen Sie dies bitte umgehend der zuständigen Polizeiinspektion mit. Diese erstellt in der Regel eine Ordnungswidrigkeitenanzeige, so dass das Landratsamt Ansbach zum einen ein Bußgeld verhängen und zum anderen auch vom Verursacher die ordnungsgemäße Entsorgung fordern bzw. diese auf dessen Kosten veranlassen kann. Das Sachgebiet Staatliches Abfallrecht im Landratsamt Ansbach bedankt sich für Ihre Unterstützung zum Schutz unserer Umwelt.

15.) Kanal - Küchenabfälle, abgelaufene Medikamente, Lacke, Farben oder Feuchttücher – all diese Dinge spülen die Deutschen im WC herunter. Keine gute Idee.

Durch Verstopfungen oder lahmgelegte Pumpwerke entstehen jedes Jahr Schäden in Millionenhöhe an unseren Abwassersystemen. **Ein großes Problem sind hier zum Beispiel Feucht- oder Toilettentücher, die immer öfter Verstopfungen und Pumpenausfälle verursachen.**

Feuchttücher sind besonders reißfest und zersetzen sich im Wasser nicht – eine spezifische, bewusst hergestellte Eigenschaft. Wenn sie den Weg bis zur Kläranlage geschafft haben, müssen sie dort mit Rechen oder Sieben aufwendig aus dem Abwasser entfernt, gesammelt und in der Regel anschließend verbrannt werden. Die Kosten hierfür tragen wir alle – über den Abwasserpreis. Das UBA empfiehlt eine deutliche Kennzeichnung dieser Tücher, damit sie nicht mehr über die Toilette entsorgt werden.

Auch andere feste Abfälle wie Tampons, Slipeinlagen, Wattestäbchen, Zigarettenkippen, Kondome oder Verbände, müssen in der Kläranlage zeit- und kostenaufwändig aussortiert werden.

Feuchttücher und andere feste Abfälle gehören in den Hausmüll.

Auch Küchenabfälle oder Essensreste haben im Abwasser nichts zu suchen – sie locken Ratten an. Auch Öle und Fette, zum Beispiel vom letzten Fondue-Essen, sollten nicht über die Toilette entsorgt werden, denn sie verschmutzen die Abwasseranlagen und die Reinigung ist besonders mühselig, aufwändig und damit teuer.

Küchenabfälle und Essensreste gehören in den Bio- oder Hausmüll.

Übrigens: Es ist mit dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sogar grundsätzlich verboten, Abfälle über das Abwasser, also zum Beispiel über die Toilette oder den Ausguss, zu entsorgen. Außerdem ist es nicht sinnvoll, feste Abfälle mit entsprechendem Aufwand an Energie und Trinkwasser ins Abwassersystem einzuleiten, um sie anschließend mit erhöhtem Aufwand in der Kläranlage wieder abzutrennen.

Medikamente oder Drogen können auch in modernen Kläranlagen derzeit nur zum Teil oder gar nicht entfernt werden. Was viele nicht wissen: Arzneimittelwirkstoffe werden nach der Einnahme wieder ausgeschieden – oft in unveränderter Form. Unsachgemäß über den Ausguss oder die Toilette entsorgte Medikamente gelangen also zusätzlich in das Abwasser und können so zur Belastung für die Umwelt werden. Das in der Kläranlage gereinigte Wasser kann noch Medikamentenreste enthalten, die mit dem Kläranlagenablauf in die Gewässer gelangen.

So konnten in Seen oder Flüssen beispielsweise etwa 150 Wirkstoffe nachgewiesen werden, wenn auch meist in niedriger Konzentration, zum Beispiel Schmerzmittel, Antibiotika und Hormone. Auch im Grundwasser konnten rund 40 verschiedene Wirkstoffe nachgewiesen werden, darunter Schmerzmittel, Röntgenkontrastmittel und Lipidsenker



(Arzneimittel, die die Blutfette senken). Einige dieser Substanzen schaden der Umwelt: Zum Beispiel wurde unterhalb von Kläranlagenabläufen eine Verweiblichung von männlichen Fischen beobachtet, die in Kontakt mit hormonell wirksamen Arzneistoffen gekommen waren. Die Funktionsfähigkeit und Steuerung der Hormonsysteme der Organismen in den Ökosystemen kann gefährdet und gestört werden.

Alte Medikamente können über den Hausmüll entsorgt werden. Das Umweltbundesamt empfiehlt jedoch, unverbrauchte Arzneimittel über Apotheken und Schadstoffsammelstellen zu entsorgen, um sicherzustellen, dass die Medikamente verbrannt und somit vollständig zerstört werden. Außerdem wird so verhindert, dass Kinder an die Medikamente gelangen und diese versehentlich verschlucken.

Farb- und Lackreste sowie Lösungsmittel sollten ebenso wenig im WC entsorgt werden. Sie können die Bausubstanz und Technik öffentlicher Abwasseranlagen angreifen. Da sie häufig Substanzen enthalten, die für die Mikroorganismen in den Becken giftig sind, gefährden sie außerdem den biologischen Abbau in den Belebtschlammbecken. Ohne diese Mikroorganismen können in Belebtschlammbecken biologisch zersetzbare Substanzen nicht mehr aus dem Abwasser entfernt werden, so dass diese Verschmutzungen letztlich wieder in unser Trinkwasser gelangen könnten.

Nicht nur die Reparatur von verstopften Rohren und lahmgelegten Pumpen kosten die Wasserversorger Millionen. Auch um das Wasser von den zahllosen Abfällen zu reinigen, die dort nicht hingehören, wird seitens der Kläranlagen ein hoher Aufwand betrieben. Und nicht zuletzt kostet auch das Herausfiltern von flüssigen Schadstoffen wie Medikamenten, Farben oder Chemikalien – soweit überhaupt möglich – viel Geld. Diese Kosten zahlen wir alle: über die Abwassergebühren.

16.) Freiwilligenprojekt des Landkreises Ansbach: Ich schenke dir Zeit

Eine Familie aus Dinkelsbühl würde sich sehr freuen, wenn es jemanden gäbe, der ihnen ein bisschen seiner Zeit schenken würde. Die Familie hat zwei Kinder im Alter von sechs Monaten und sechs Jahren. Ein Kind ist schwerhörig und dadurch in seiner Entwicklung verzögert, das andere Kind leidet unter dem Downsyndrom. Die einen Großeltern wohnen zu weit weg, so dass sie die Familie nicht regelmäßig unterstützen können. Die anderen Großeltern sind gesundheitlich angeschlagen und daher auch nur eingeschränkt verfügbar. Ähnlich geht es einer Familie im südlichen Landkreis Ansbach. Vor kurzem sind ihre Zwillinge auf die Welt gekommen. Alle gesund, die Freude ist groß, doch es warten nun viele Herausforderungen bei der die Familie Erfahrung und Unterstützung gebrauchen könnte. So wäre es hilfreich, wenn gelegentlich jemand vorbei kommen könnte, der mit den Kindern spazieren geht oder einfach nur kurz die Flasche gibt.

„Es gibt viele Familien in unserem Landkreis, denen es ähnlich ergeht und die aus unterschiedlichsten Gründen keine familiäre Unterstützung erhalten und sich professionelle Entlastung einfach nicht leisten können. Gleichzeitig gibt es viele Menschen, die sich hin und wieder einige Stunden ehrenamtlich engagieren möchten“, so Daniela Faigle von der Koordinationsstelle „FamilienZeit“ im Landratsamt Ansbach. Aus diesem Grund hat es sich die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) des Landkreises Ansbach in diesem Jahr zur Aufgabe gemacht, das Angebot der Freiwilligendienste für Familien mit kleinen Kindern weiter auszubauen. Neben bereits vorhandenen Hilfen, wie z. B. den Familienpaten des Deutschen Kinderschutzbundes, die in einigen Bereichen des Landkreises aktiv sind, sollen nun weitere niedrigschwellige Angebote für Familien flächendeckend ausgebaut werden. Dazu wurde in diesem Jahr das Freiwilligenprojekt „FamilienZeit“ initiiert. Das landkreisweite Projekt wird durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen (www.fruehehilfen.de) gefördert. Ziel ist es, jungen Familien, die sich alltagspraktische Hilfe und Unterstützung wünschen, eine ehrenamtliche Begleitung zur Seite zu stellen. Für diese Aufgabe werden dringend Bürgerinnen und Bürger gesucht, die sich vorstellen können, einen kleinen Teil Ihrer Zeit zu verschenken, um eine Familie mit kleinen Kindern zu unterstützen. Die Bedürfnisse der Familien sind sehr unterschiedlich. Eine Familie hätte beispielsweise gerne eine Wunschoma, die den Kinder regelmäßig vorliest und mit ihnen spielt und bastelt. Eine andere Familie benötigt Unterstützung im Alltag, da ein Kinderarztbesuch mit drei kleinen Kindern ansteht und dies durchaus eine Herausforderung ist. Die Freiwilligen dieses Projektes bestimmen selbst den Umfang ihres Engagements. In der Regel liegt der Zeitaufwand bei einer bis drei Stunden wöchentlich über einen längeren Zeitraum, aber auch ein kurzzeitiges Engagement von fünf bis sechs Einsätzen kann für die eine oder andere Familie bereits eine große Entlastung bedeuten. Die Vermittlung von Familie und Ehrenamtlichen erfolgt über die Koordinationsstelle, deren Aufgabe es ist, die Ehrenamtlichen auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Sie werden dazu qualifiziert und während ihres Einsatzes in der Familie begleitet und beraten. Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch unter den Ehrenamtlichen wird es im regelmäßig stattfindenden FamilienZeit-Cafe geben. Im Flächenlandkreis Ansbach ist es notwendig wohnortnah zu vermitteln. In vielen Kommunen sind bereits Strukturen für Freiwilligenarbeit vorhanden. Um auch diese zu nutzen, laufen bereits einige Kooperationen. So wird beispielsweise die Stadt Rothenburg o.d.T. als Modelkommune das Projekt vor Ort intensiv unterstützen. Hier steht als Ansprechpartnerin Irmgard Fischer vom Referat Gemeinwesen und Soziales unter der Telefonnummer 09861-404251 zur Verfügung. Sowohl Bürgerinnen und Bürger, die gerne Zeit schenken möchten, als auch interessierte Familien mit mindestens einem Kind unter drei Jahren, können sich an die Koordinierungsstelle „FamilienZeit“ im Landratsamt Ansbach, wenden. Ansprechpartnerin ist Daniela Faigle, die unter der Telefonnummer 0981-4682107 oder per E-Mail an familienzeit@landratsamt-ansbach.de, erreichbar ist.

17.) Ersatzgelder: Zahlreiche Projekte im Landkreis Ansbach für den Naturschutz und die Landschaftspflege

Durch die Verwendung von Ersatzgeldern konnten im Landkreis Ansbach zahlreiche Projekte für den Naturschutz und die Landschaftspflege umgesetzt werden. „Da eine intakte Natur für unsere Gesellschaft auch ein Stück Lebensqualität darstellt, ist eine langfristige Sicherung und Erhaltung unserer heimischen Landschaft sehr wichtig. Ich freue mich, dass durch die Verwendung von Ersatzgeldern viele landschaftspflegerische und artenschutzrechtliche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden konnten“, betont Landrat Dr. Ludwig. Um unvermeidbare Eingriffe in die Natur durch Baumaßnahmen auszugleichen, werden unter bestimmten Bedingungen Ersatzgelder zur Zahlung durch die Bauherren fällig. Mittels dieser Gelder wurden von der Unteren Naturschutzbehörde durch Kooperationen mit anderen Behörden, Verbänden und Kommunen zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht, um den Landkreis Ansbach naturschutzfachlich weiter zu gestalten. **So werden etwa durch das Projekt „Artenschutzurm“ in den Gemeinden Adelshofen und Windelsbach** sowie in der Stadt Herrieden Trafostationen der Energieanbieter zu Artenschutztürmen umgebaut, um für bedrohte Tierarten einen innerörtlichen Lebensraum zu schaffen. Ein fertiggestellter Artenschutzurm bietet für mehr als 20 Tierarten, die teils stark bedroht sind, wie Vögel, Fledermäuse, Insekten und auch Reptilien auf Dauer eine sichere Unterkunft. Ziel des Projektes „Lebensräume Röckingen“ ist die Sicherung der Artenvielfalt in der Agrarstruktur auf den Flächen der Gemeinden im Bereich um den Hesselberg. Mit dem Projekt sollen neue Lebensräume und Strukturen im Hesselbergraum geschaffen werden. Ortsansässige Bürger nehmen dabei aktiv an der Mitgestaltung der Natur und Landschaft teil. Ebenso werden Landwirte, Jäger und Imker in das Projekt miteinbezogen. Der Einsatz von Ersatzgeldern erfolgt hierbei vor allem für die Anlage von nachhaltigen Blühflächen, Dauerbrachestreifen und Saumbiotopen. Unterstützt werden auch Pflanzungen von Hecken und regionaltypischen Laubbäumen sowie Obstbaumpflanzung als Ergänzung für die Fränkische Moststraße. Als Fledermaus-Winterquartiere sollen ungenutzte Erdkeller, insbesondere ehemalige Bier-Lagerkeller oder Vorrats-Lagerkeller künftig stärker genutzt werden. Im Januar 2016 wurde ein Projekt von der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Ansbach und dem Bund Naturschutz, Kreisgruppe Ansbach ins Leben gerufen, um die Fledermauspopulation zu erhalten. Dabei erfolgt eine Erfassung sowie Zustands- und Besiedlungsüberprüfung von geeigneten Fledermaus-Winterquartieren im Landkreis Ansbach. Durch das Projekt konnten bereits zwölf Fledermauskeller hergerichtet werden. Das Projekt „Zukunft.Streuobst“ fördert die nachhaltige Sicherung der Streuobstbestände im gesamten Landkreis Ansbach. Die Ersatzgelder werden für die Aufwertung und Pflege der Streuobstbestände genutzt. Ein weiterer Anteil der Ersatzgelder kommt den Schäfern im Landkreis Ansbach zugute. Um wertvolle Elemente der Kulturlandschaft zu schützen und kostengünstig zu erhalten, ist die Beweidung mit Schafen und Ziegen wichtig. Einige Maßnahmen wie etwa die Installation von Tränken auf den Beweidungsflächen oder die Verbesserung der Infrastruktur durch neue Zaunanlagen oder Pferchflächen für die Schafe konnten so bereits umgesetzt werden.

18.) Landrat Dr. Jürgen Ludwig ehrte im Rahmen einer Feierstunde sieben ehrenamtlich engagierte Bürger.

Johanna Bodächtel (Oberdachstetten), Peter Geißler (Dentlein am Forst), Robert Krusche (Oberdachstetten), Gertrud Schneider (Wolframs-Eschenbach), Christa Wächtler (Sachsen b. Ansbach) und Bürgermeister Friedrich Wörrlein (Dentlein am Forst) wurden mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten geehrt und Ludwig Appel (Burgoberbach) erhielt den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Übergabe der Ehrennadeln und des Ordens betonte Landrat Dr. Ludwig: „Das ehrenamtliche Engagement ist das Fundament unserer Gesellschaft. Sie als ehrenamtlich Engagierte sind leuchtendes Vorbild und stehen stellvertretend für die vielen Menschen im Landkreis Ansbach, die sich im Ehrenamt engagieren“. Bildunterschrift: Landrat Dr. Jürgen Ludwig, Peter Geißler, Gertrud Schneider, Robert Krusche, Johanna Bodächtel, Bürgermeister Friedrich Wörrlein, Christa Wächtler und Ludwig Appel.



19.) Dienststunden: Dienststunden am Sonntag 05.2.2017 19.00 – 20.00 Uhr

Gemeinde Adelshofen, Dorfstraße 25, 91587 Adelshofen, Tel. 336 oder 588, Fax 659, Mobil 0172 8124175, privat 09865 94991; www.adelshofen.de; e-mail: gemeinde@adelshofen.de